

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollektive Seilung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettitzelle 20 Reichspfennige, Eingeklebt und Reklamieren 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 278

Sonnabend, am 29. November 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Montag, den 1. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr
soll im Gasthof Schmiedeberg
1 Schrank, Grammophon mit 36 Platten
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—1/1 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 Proz. bei täglicher Verzinsung,
3 1/2 % bei monatlicher Kündigung und
6 % bei vierteljährlicher Kündigung
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend)
in offene Depots.
Abschluss von Bauparverträgen für die Landesbausparkasse
Sachsen in Dresden.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanruf Nr. 541.

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Gestern gegen Mittag kam ein auswärtiger Motorradfahrer mit außerordentlicher Geschwindigkeit die Bahnhofstraße herauf und über den Kirchplatz gefahren. Am Rathaus hatte er, der offenbar mit dem Wege zum Marktplatz und Herrngasse nicht vertraut war, die scharfe Kurve nicht erwartet. Er fuhr über die Fußsteigecke dicht am Rathaus hin, beschädigte dabei stark mit Fußraste und Lenkstange die am Rathaus herabführende Dachrinne und brachte endlich vor dem Schaufenster der Firma Otto Bester sein Rad zum Stehen. Eine Anzahl Erwerbsloser, die an der Ecke stand, konnte noch zur Seite springen; das Fahrrad des einen wurde mitgenommen und fiel erst um, als auch das Motorrad stand. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, Personen nicht verletzt. Hoffentlich wird die Strafe für den Motorradfahrer so, daß sie ihm eine Mahnung wird, in Zukunft so zu fahren, wie es das Gesetz verlangt und wie es die einfachste Anstandspflicht vorschreibt.

Dippoldiswalde. Am 18. Mai, einem Sonntag, vormittags, überholte der am 7. 1. 90 geborene Kaufmann Erwin Pollack aus Tepitz mit seinem Kraftwagen auf der Staatsstraße Dippoldiswalde—Dresden beim Gasthof Wendischcarsdorf den in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagen des Kaufmanns Rosenzweig aus Kuffig. Hierbei kam er aus Unvorsichtigkeit zu nahe an diesen Kraftwagen heran. Er streifte dessen vordere Schutzstange mit der hinteren Schutzstange seines Wagens, so daß der überholte Wagen nach der Seite gedrückt wurde und an einen Baum stieß. Dabei wurden die Eheleute Rosenzweig verletzt. Frau Rosenzweig erlitt einen Bluterguß im Gesicht und eine leichte Gehirnerschütterung, ihr Ehemann einen Bluterguß im rechten Kniegelenk. Wegen dieses Vorganges hatte sich Pollack am Donnerstag vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten. Die Verhandlung fand in Wendischcarsdorf statt. Nach einer längeren Beweisaufnahme wurde der Angeklagte wegen einer Uebertretung nach §§ 17 Abs. 1, 23 Abs. 3 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 16. 3. 28 in Verbindung mit § 21 des Gesetzes vom 3. 5. 09 und in Tateinheit mit einem Vergehen nach § 230 Abs. 1 und 2 StGB. zu einer Geldstrafe von 80 RM, hilfsweise 10 T. -gen Gefängnis und zur Ertragung der Kosten verurteilt. Der Beurteilte hat sofort auf Rechtsmittel verzichtet. — Die am 1. 12. 06 geborene Haus-tochter Freya Preuß in Dresden hatte sich am Donnerstag gleichfalls zu verantworten, weil sie am 18. Juli v. J. mit dem von ihr geführten Personenkraftwagen von der Dorfstraße Wendischcarsdorf in die Staatsstraße Dippoldiswalde—Dresden nach links nicht in weitem Bogen, sondern in kurzer Wendung einbog und es dadurch verschuldete, daß sie mit einem auf der genannten Staatsstraße von links kommenden Motorradfahrer zusammenstieß, der dadurch vom Krafttrabe geschleudert wurde und Hautabrisse erlitt am rechten Unter-schenkel davontrug. Die Verhandlung fand ebenfalls in Wendischcarsdorf statt. Der Angeklagten konnte ein schuldhaftes Verhalten nicht einwandfrei nachgewiesen werden. Sie wurde deshalb freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

— In der Nacht vom Sonnabend, dem 29., zum Sonntag, dem 30. November, wird in den Räumen des Fernsprechamts in Dresden ein neues Schnellverkehrsamt in Betrieb gesetzt, das den Verkehr zwischen den Teilnehmern der Ortsnetze Dresden, Dippoldiswalde, Meißen, Tharandt,

Ottendorf-Okrilla, Freital, Heidenau, Pirna, Radeberg, Cosselbaude, Klotzsche, Pillnitz und Langhennersdorf, Lohmen, und Weesenstein vermittelt. Zum Anruf des Schnellverkehrs-amts stellen die Teilnehmer mit der Nummernscheibe die Ziffer 9 ein, worauf sich das Schnellverkehrsamt in Dresden mit „Hier Schnellverkehr“ meldet. Der rufende Teilnehmer nennt Amt und Rufnummer seines und des gewünschten Anschlusses z. B. „Hier Dippoldiswalde 507, bitte Dresden 13 114“ und wartet nach Wiederholung der Anmeldung durch die Be-amtin dann mit dem Hörer am Ohr auf die Meldung des verlangten Teilnehmers. Im Verkehr mit den Selbstanschluß-gehören Dresden, Meißen, Tharandt und Ottendorf-Okrilla wirkt eine zweite Beamtin mit, die nochmals Amt und Nummer des gewünschten Anschlusses verlangt und die Verbindung so-fort herstellt. Bei Schnellverkehrsge-sprächen in ankommender Richtung beantwortet der Teilnehmer den Anruf wie im Ortsverkehr. Ist der verlangte Anschluß besetzt, so erhält der anrufende Teilnehmer das Besetzzeichen in Form eines un-unterbrochenen Summertons. Ein in Zeitabständen von etwa 5 bis 10 Sekunden hörbarer Summertone dagegen bedeutet, daß der verlangte Anschluß frei ist und gerufen wird. Auch die Teilnehmer der an das Ueberweisungsfernamt Dippoldis-walde angeschlossenen Selbstanschlußnetze Glashütte, Lauen-stein und Hödendorf erhalten künftig Verbindungen mit den Teilnehmern der Selbstanschlußnetze Dresden, Meißen, Tharandt und Ottendorf-Okrilla sofort über das Schnellverkehrsamt. Die Teilnehmer dieser Ortsnetze rufen das Fernamt Dippol-diswalde wie bisher an und melden dort an z. B. „Hier Lauenstein 243, bitte Dresden 13 114“. Alsdann meldet sich eine zweite Beamtin (in Dresden), die nochmals Amt und Nummer des gewünschten Anschlusses verlangt und die Ver-bindung sofort herstellt. Der Teilnehmer kann also mit dem Hörer am Ohr auf die Antwort des Verlangten warten. In umgekehrter Richtung, d. h. zu Gesprächen nach Glashütte, Lauenstein und Hödendorf, muß wie bisher das Fernamt verlangt werden.

Dippoldiswalde. Heute Sonnabend, Sonntag und Montag findet eine Radio-Apparate-Ausstellung der Viktoria-Gesellschaft statt (siehe Inserat). Interessante Neuigkeiten zu annehmbaren Preisen werden gezeigt.

Reinhardtsgrimma. Die nächste Mütterberatungsstunde findet am Montag, dem 1. Dezember 1930, nachmittags 2—3 Uhr, in der Schule statt.

Kirchbach. Zur Richtigstellung manch falscher Auffassung sei hier festgestellt, daß sich der Fleischergehilfe U. entfernt hat, nachdem ihm gekündigt worden war, weil ihm Unregelmäßig-keiten nachgewiesen werden konnten.

Glashütte hatte für Anfang nächsten Jahres eine erste Quote von 12 v. H. an ihre Gläubiger in Aussicht gestellt. Wie wir erfahren, will einer der Gläubiger den Staatsfiskus verklagen, da er ihn für die Schulden der Stadt Glashütte haftbar machen will.

Kreischa. Vom 1. Dezember 1930 ab wird bei der Fern-sprech-Vermittlungsstelle Kreischa ununterbrochener Fern-sprechdienst abgehalten.

Ruppendorf. Im Erbgerichtsgasthof werden morgen Sonntag die Ostar-Jungbühnel-Sänger ein Gastspiel mit voll-kommenem neuem Programm bieten. (Siehe Inserat.)

Dresden. Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat einen Antrag eingebracht, folgendes Gesetz zu beschließen: „Bis zur Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Aufwandsentschädigung der Mitglieder des Deutschen Reichs-tages erhalten die Abgeordneten des Landtages nur 80 v. H. der Bezüge, die ihnen nach dem Gesetz über die Aufwands-entschädigung der Landtagsabgeordneten vom 14. Dezember 1922 zustehen. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft.“ In der Begründung heißt es: Da im sächsischen Landtag eine Einigung auf dieselbe Herabsetzung der Aufwandsentschädigung nicht möglich war, ist eine vorläufige gesetzliche Regelung not-wendig, wenn dem Sinne des sächsischen Aufwandsentschädi-gungs-gesetzes entsprochen werden soll, nach dem die Aufwands-entschädigung der Landtagsabgeordneten den gesetzlich fest-gelegten Hundertsatz der tatsächlichen Bezüge der Reichstags-abgeordneten betragen soll.

Dresden. Regierungsrat Dr. Friedrich Purlich der seit 1919 der Nachrichtenstelle der sächsischen Staatskanzlei an-gehört hat, scheidet wegen Krankheit zu Beginn des neuen Jahres aus dem Dienst aus und tritt in den Ruhestand. Aus Sparsamkeitsgründen wird der Posten nicht wieder be-legt werden.

Dresden. Am Freitag abend gegen 3/4 6 Uhr wurde auf dem Dippoldiswalder Platz eine 62 Jahre alte Frau von einem Lieferkraftwagen überfahren und in verletztem Zustand nach ihrer Wohnung gebracht. — Ede Leipziger und Rebe-

felder Straße stieß am späteren Nachmittag ein Motorrad-fahrer mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Motor-radfahrer wurde leicht verletzt. Die Schuldfrage konnte nicht sofort geklärt werden.

Dresden. Vor mehreren Monaten verhandelte das Amtsgericht Dresden gegen den Berufsschuloberlehrer Paul Gütler aus Tolkewitz. Gütler hatte unter Verschweigung der Tatsache, daß er verheiratet sei, einer Bedienung eines Dresdner Spieselokals ziemlich betrags zu entlocken ver-standen, die das Mädchen nicht hergegeben hätte, wenn es gewußt hätte, daß das Verhältnis zu einer Ehe nicht füh-ren könnte. Gütler erhielt sechs Wochen Gefängnis. Er sowohl wie die Staatsanwaltschaft legten gegen das Urteil Berufung ein und das Landgericht verhandelte nunmehr über den Gegenstand mit dem Ergebnis, daß das Urteil erster Instanz für weitaus zu niedrig angesehen wurde und Gütler vier Monate Gefängnis erhielt.

Meißen. Der Rat hat in seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Busch beschlossen, gegenüber einer erneuten Anweisung der Kreisauptmann-schaft auf Einführung der Bürgersteuer auf dem bisher von den städtischen Kollegien eingenommenen ablehnenden Standpunkte festenzubleiben.

Waldheim. Trotz eingehender Befürwortung seitens des Bürgermeisters Drehner wurde die Bürgersteuer mit 25 gegen eine Stimme wieder abgelehnt. Die Redner der ver-schiedenen Fraktionen betonten erneut, daß erst eine wei-tere Stellungnahme der Regierung abzuwarten sei. Schon tags darauf hat die Kreisauptmannschaft durch Verord-nung die Einführung der Bürgersteuer verfügt.

Leipzig. Die verschiedenen Krawalle, die sich in der letzten Zeit um einige Zeitungsverkäufer herum in Leipzigs Straßen abgepielt haben, veranlaßten das Polizeipräsidium, das ent-geltliche Verbreiten von Zeitungen und Flugblättern im Straßen-handel für bestimmte Stadtgebiete von einer besonderen Ge-nehmigung abhängig zu machen. Außerdem wird mitgeteilt, daß das Austreten von Sprechhörern bei Zusammenrottung Saffstrafen von wenigstens einer Woche für jeden Teilnehmer nach sich zieht, und daß zum Zwecke der Zerstreung von Ansammlungen die Polizei die Waffen jetzt rücksichtslos ge-brauchen wird.

Leipzig. Vom Leipziger Gemeinsamen Schöffengericht wurde der frühere Verwaltungsobersekretär P., der seit 1914 bei der Gemeinde Colditz angestellt war und der sich dort Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließ, wegen Untreue und Unterschlagung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. P. hat für einige hundert Mark nicht den Nachweis der be-stimmungsgemäßen Herausgabe erbringen können, behauptet aber, er habe das Geld für Zwecke der Wohlfahrtspflege ver-wendet.

Oelsnitz (Ergeb.) Als ein hiesiger Einwohner seinen Taubenenschlag betrat, mußte er die betrübliche Wahrnehmung machen, daß seine wertvollen Brieftauben, trotz dem Schlag gut verschlossen gewesen war, verschwunden waren. Offenbar ist ein Mias ober Warber am Werke gewesen. Man fand mehrere totgebissene Tauben in einem Versteck des Räubers, ohne seiner selbst habhaft werden zu können.

Zwickau. Dieser Tage wurde der hiesigen Kriminal-polizei von einem Geschäftsinhaber angezeigt, daß sein Lehr-ling im Kraftwagen nach Reichenbach i. V. entführt wor-den wäre. Der Lehrling sei erst abends 7 Uhr gekommen, das er früh vor dem Geschäft seines Lehrherrn vom Führer eines Kraftwagens nach dem Wege nach Reichenbach ge-fragt und aufgefordert worden sei, ein Stück mitzufahren. Das habe er auch getan. Unterwegs wurde er dann be-täubt und in Reichenbach wieder abgesetzt. Bei den krimi-nalpolizeilichen Erörterungen verwickelte sich der Lehrling in Widerspruch und mußte schließlich zugeben, die Entfüh-rung erdichtet zu haben. Um nicht mit auf Montage gehen zu müssen, habe er sich im Keller seines Lehrherrn versteckt gehalten.

Plauen. In den letzten Wochen sind in Plauen eine Reihe von Geflügel-Diebstählen ausgeführt worden. Jetzt ist es gelungen, drei der Täter und zwar einen invaliden Diplom-Ingenieur, einen Metzger und einen Malergehilfen festzunehmen und der Staatsanwaltschaft zuzuführen. Beamte der Kriminal-ableitung erschienen unerwartet in den Wohnungen der Ver-dächtigen, wobei festgestellt wurde, daß ein Teil der Beute sich gerade in Kochtöpfen und in Bratpfannen befand.

Wetter für morgen:

Weist schwache Winde aus südlichen Richtungen, vor-wiegend schwach bewölkt, Temperaturverhältnisse wenig ver-ändert, höchstens unbedeutlicher Niederschlag.